

Die Geschichte des Räucherns

In diesem Blogartikel möchte ich dir die Geschichte des Räucherns näherbringen. Wie entwickelte sich das Räuchern, wann und warum wurde Geräuchert, und dann gebe ich dir auch einen Einblick in die drei großen kulturellen Zentren, und wie diese das Räucherwerk gebrauchten.

Die Entwicklung:

Das Räuchern hat vermutlich seinen Ursprung in der frühen Geschichte der Menschheit, und geht mit der Entdeckung des Feuers einher.

Wann und warum Geräuchert wurde:

In fast allen Hochkulturen wurden Räucherungen mit getrockneten Pflanzen, Gräsern, Kräutern, Harzen, Früchten, Samen, Zweigspitzen oder Rinden durchgeführt. Zum Beispiel als Opfergabe für Götter, zur Begleitung ritueller und spiritueller Handlungen, als unterstützendes Hilfsmittel für Meditation und Gebet, sowie um sich selbst und die Umgebung von negativen Einflüssen zu befreien. Es wurden auch Räucherzeremonien abgehalten bei Hochzeiten, Taufen, Jahreszeitenwechsel oder zur Begrüßung oder Verabschiedung von Gästen.

Ebenfalls benutzte man Räucherwerk zur Parfümierung des Körpers und von Kleidern. Eine praktische Anwendung hatte das Räuchern, um die Luft in den Behausungen zu verbessern oder um Nahrungsmittel haltbar zu machen.

Mit dem lateinischen Ausdruck „per fumum“ (zu deutsch: „durch den Rauch“), von dem sich auch Parfüm ableitet, wurde früher der Weihrauch bezeichnet.

Wie alles begann:

Zu Beginn war es mehr ein Zufall, dass Harze, Samen oder Früchte in das Feuer gelangten, doch während es abbrannte bemerkten die Menschen die Wirkung dieser Räucherstoffe. Und so begannen sie gezielt nach verschiedenen Pflanzen, Gräser, Kräuter, Harze, Früchte,... zu suchen, sie sammelten und trockneten diese. Beim Verbrennen bemerkten sie die unterschiedliche Wirkung, die die einzelnen Pflanzen und deren Düfte auf das Gemüt haben – einige wohltuend beruhigend, andere eher belebend. Und so entwickelte sich im Laufe der Zeit ein Wissensschatz über die Wirkung der verräucherten Pflanzen, die in den verschiedenen Kulturen an die Nachkommen mündlich oder schriftlich weitergegeben wurden.

In der griechischen Mythologie bekam Aeone, eine Nymphe der Aphrodite, das Wissen um die Räucherstoffe von den Göttern und gab es an die Menschen weiter.

Verbreitung des Räucherns:

Es gab drei große kulturelle Zentren für den Gebrauch von Räucherwerk:

- 1) antike Welt (inkl. Orient),
- 2) indischer Subkontinent (inkl. Tibet, Nepal) und
- 3) Amerika (besonders Mittel- und Südamerika).

Zwischen den ersten beiden Zentren gab es im Laufe der historischen Genese des Räucherwerks einen regen Austausch, dadurch entwickelte sich die indianische Räucherkultur.

1) antike Welt:

Im Altertum galt das Weihrauch-Harz als das bedeutendste Räuchermittel.



Weihrauch-Harz wurde von kleinen Bäumen (*Boswellia sacra*) gewonnen, die an den Küsten der arabischen Halbinsel wuchsen. Dieses Harz wurde von Arabien nach Ägypten, Griechenland und sogar bis nach Indien von Karawanen über Land- und Seewege exportiert. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die berühmte Weihrauchstraße, über die der Hauptverkehr des Weihrauchhandels lief. Räucherstoffe waren in der Antike neben Salz und Gold ein äußerst wichtiges und wertvolles Handelsgut, die teilweise sogar mit Gold aufgewogen wurden. Die alten Hochkulturen der antiken Welt wie Ägypter, Perser, Griechen und Babylonier gebrauchten in ihren religiösen Zeremonien Unmengen an Weihrauch und eine Vielzahl weiterer Harze und Hölzer. Diese verbrannten sie unter freiem Himmel auf riesigen Altären

Ägypten: In der Blütezeit Ägyptens wurde zu allen Ritualen geräuchert – sowohl öffentlich als auch zu den geheimen magischen Riten. Als wichtigstes Räucherwerk wird das so genannte „Kyphi“ überliefert, eine Mischung aus 16 verschiedenen Stoffen, die in den Tempeln zu Ehren der Götter verbrannt wurden. Ebenfalls war es Tradition bei den Beerdigungen von Pharaonen Räuchergefäße und Harze als Grabbeigaben beizulegen.

Griechenland: Im alten Griechenland wurde Räucherwerk bei öffentlichen Festen und bei Mysterienkulten verbrannt. Aber es wurde auch bereits für medizinische Zwecke verwendet.

Rom: Das Räucherwerk wurde in den Tempeln zu Ehren der Götter in genau vorgeschriebenen Ritualen als Rauchopfer verbrannt. Allgemein wurde im antiken Rom öffentlich und privat zu allen Feierlichkeiten und Gelegenheiten geräuchert. Mit dem Aufstieg des Christentums zur Staatsreligion hielt ab diesem Zeitpunkt auch das Räuchern im Christentum Einzug.

Israel: Im Judentum gebrauchte man Weihrauch im Tempel und zum Gebet. In etlichen Stellen des Alten Testaments werden Weihrauch, Myrrhe und andere Räuchermittel erwähnt. Sie waren ein fester Bestandteil in der Praxis des jüdischen Glaubens.

2) indischer Subkontinent

Indien: Hier fand das Räucherwerk besonders in der indischen Heillehre, dem Ayurveda, eine besondere Anwendung.

Tibet: Räuchern hat in der tibetanischen Medizin eine große Tradition und wurde bei fast allen Arten von geistiger sowie psychologischer Störung verwendet.

China: Hier wurde in den öffentlichen Tempeln und auch in privaten Häusern geräuchert. Das Verbrennen von Weihrauch sollte hier die Gegenwart der Götter gewährleisten und ungünstige Energien fernhalten.

Japan: Räuchermittel sind ein große Tradition, sie wurden im Laufe der Jahrhunderte immer weiter entwickelt und verfeinert. Die Japaner haben eine Räucherzeremonie entwickelt, bei dieser so genannte Koh-Dō-Zeremonie (auch „Weg des Räucherns“ genannt), „hören“ der Räucherwerkmeister und seine Gäste gemeinsam den „Klang des Duftes“. Diese meditative Zeremonie steht in engem Zusammenhang mit dem Zen.

3) Amerika

Mittel- & Südamerika: Große Bedeutung hatte das Räuchern ebenfalls bei den Hochkulturen der Mayas, Azteken und Inkas. Sie handelten und räucherten mit sogenanntes Copal (Sammelbegriff für unterschiedliche Harze). Solche Copal-Harze wurden zur Vertreibung schlechter Geister verräuchert sowie zur Behandlung von diversen Krankheiten aufgetragen und eingenommen.

Nordamerika: Die indianischen Völker / Stämme räucherten um Heilung zu erlangen und in den Einklang mit der Natur zu kommen. Verräuchert wurden z. B. diverse Salbeiarten, diese helfen den Schamanen Kontakt mit der Geistigen Welt aufzunehmen und Geister zu vertreiben. Die Indianer nahmen bzw. nehmen durch ihre Räucherzeremonien Kontakt zu ihren Vorfahren auf.

Afrika: Auch in der afrikanischen Stammeskultur war das Räuchern weit über den Kontinent verbreitet. Die Medizinmänner verbrannten bei ihren magischen und medizinischen Zeremonien dafür geeignetes Räucherwerk.

Die Entwicklung in Nordeuropa

Das Räuchern hat auch bei den Völkern Nordeuropas eine historische Bedeutung.

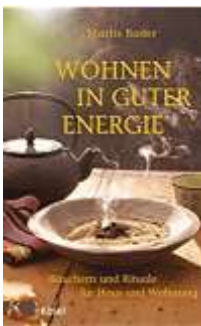
Kelten: Die Kelten besaßen Hausaltäre, auf denen sie ihre unterschiedlichen Gaben als Opfer darbrachten (auch Rauchopfer). Die keltischen Siedlungen verfügten in deren Mitte über eine große Feuerstelle, in der zu rituellen Anlässen auch verschiedene einheimische Pflanzen verbrannt wurden.

Germanen: zum Räuchern wurden besonders gern Pflanzen wie Beifuß, Wacholder und andere einheimischen Kräuter und Hölzer als Räucherwerk verwendet. Später wurden solche Räucherungen im Zuge der Christianisierung der germanischen Stämme aufgrund ihrer Verbindung zum heidnischen Glauben verboten bzw. als christliche Bräuche umgedeutet.

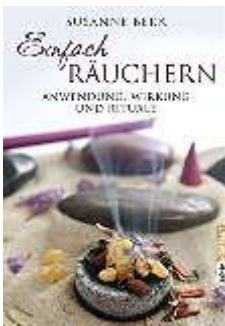
Bücher die ich dir dazu empfehlen kann:



Räuchern mit heimischen Kräutern:
Anwendung, Wirkung und Rituale im
Jahreskreis Marlis Bader



Wohnen in guter Energie: Räuchern
und Rituale für Haus und Wohnung
Marlis Bader



Einfach räuchern: Anwendung,
Wirkung und Rituale
Susanne Berk

Wie du siehst, ist die Geschichte des Räucherns sehr interessant und wirklich in fast jeder Kultur zu finden.

In meinem nächsten Blogartikel wirst du Informationen über das „Räuchern heute“ bekommen und ich erzähle dir etwas über die Rauhnächte. Du bekommst von mir auch eine Anleitung wie und mit welchen Räucherstoffen du in den Rauhnächten arbeiten kannst.